# UPU-Taxäquivalente und Seetransportzuschläge (1)

#### Südamerika

#### Reinhard Stutz (Bearbeitet 2006)

In der Einführung habe ich die Grundlagen der Zuschlagstaxen für den Seetransport behandelt. Als Beispiel diente der Briefpostverkehr des südamerikanischen Landes Argentinien mit der Schweiz.

In weiteren Folgen werden die überseeischen Ländergruppen behandelt, welche Seetransportzuschläge auf die UPU-Taxen (Postvereinstaxen) erhoben.

Unerlässlich für das Verstehen dieser Taxen sind die verschiedenen Äquivalenzwerte zur UPU-Währung in Centimen und Franken.

Im Jahre 1876, anlässlich der Berner Sonderkonferenz (Aufnahme von Kolonien), werden die Seetransitgebühren festgelegt. Diese Seetransitgebühren waren bereits im Gründungsvertrag von 1874 vorgesehen.

Bri	iefe unfrankirt.	Korrespondenz- Karten.	Bücher, Zeitungen und andere Drucksachen, Waarenmuster und	Fixe Rekomman-	Fixe Rück-
(Versandt.)	(Empfang.)	_	Geschäfts-	dations.	schein-
Für je <b>1</b> 8	Gramm.	(Frankozwang.)	papiere. Für je 50 Gramm (Frankozwang)	Gebühr.	Gebühr.
1	2	3	4	5	6
Ct.	Ct.	Ct.	Ct.	Ct.	Ct.
30	75	20	10	20	20

# Postvereinstarif II gültig ab 1. Juli 1877, ab Schweiz nach Ländern mit Seetransportzuschlag.

(Auch als Nachtrag zu Einführung, für Argentinien gültig vom 1. April 1878 bis 31. März 1879)

	frankirt.	unfrankirt. (Empfang.)		ost- rten.   Doppelte.   Mit	Bücher, Zeitungen und andere Druck- sachen.	Waaren- muster.	Geschäfts- papiere.	Fixe Re- komman- dations- gebühr.	Fixe Rück- schein- gebühr.
	Plir je 1	sbeschränkung.) 5 Gramm.	Св.	Cs.	Maximum 2000 Gr. Pur je 50 Gr.	Maximum 200% Gr. Par je 50 Gr.	Maximum 2000 Gr. Für je 50 Gr.	Cs.	Cs.
Tarif I ²)	25 ¹)	Cs. 50 ¹)	10	20 3)	C6. <b>O</b> 3	Cs.  O5 (mindestens aber  10)	Cs. OS (mindestens aber 25)	23	20
Tarif II	40	65	10	20 3)	10	10	10 (mindestons aber 23)	25	20

# Postvereinstarif I und II gültig ab 1. April 1879 ab Schweiz, Tarif I für Länder ohne resp. Tarif II mit Seetransportzuschlag.

- 1) Grenzrayon und 2) Expresstaxen, hier ohne Belang.
- 3) Doppelpostkarten (mit Antwort) sind bis auf weiteres zulässig, siehe einzelne Länder.

Die schweizerische Bundesrat verzichtete bereits ab 1. Juni 1883 auf Tarifzuschläge nach den Überseeländern, welche Seetransportzuschläge auf ihre Briefposttarife verlangten.

## Bundesratsbeschluss vom 15. Mai 1883: Erleichterungen im Postverkehr.

"Der Zuschlag auf den allgemeinen Taxen des Weltpostvereins, welcher bis jetzt, in Anwendung von Art. 5 des Weltpostvertrages, der diesen Zuschlag facultativ erklärt, auf den Korrespondenzen nach den überseeischen Postvereinsländern (ausgenommen Algerien, Marokko, die spanischen Besitzungen an der Nordküste von Afrika, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Canada, Neufundland und Egypten) mit 15 Cts. für die Briefe und mit 5 Cts. für die Drucksachen, Waarenmuster und Geschäftspapiere bezogen worden sind, wird aufgehoben …"

	Bri	efe.		st-	Bücher, Zeitungen	Waaren-	Geschäfts-	Fixe Re-	Fixe Rück-
	Frankirt. (Versandt).	andt). (Empfang.)		Doppelte. (Mit Antwort).	und andere Druck- sachen.	muster.	papiere.	komman- dations- gebühr.	schein- gebühr.
1	2	3	-	4	5	6	7	- 8	9
	l ,	sbeschränkung). 15 g.	Ct.	Ct.	Maximum 2 kg. Für je 50 g.	Maximum 250 g. (Ausn. s. \$ 10, f.) Für je 50 g.	Maximum 2 kg. Für je 50 g.	Ct.	Ct.
	Ct. Ct.				Ct.	Ct.	Ct.		1
I. Postvereins-Tarif	25 ¹)	50 1)	10	20 8)	03	03	03	25	25
II. Tarif für die dem Postverein nicht		Frankatur- s. die Ver- ienach.)				(mindestens aber	(mindestens aber 25)		
angehörenden Länder	75	100	unzul	āssig	13	15	wie Briefe	<b>50</b> 4)	_

#### Postvereinstarif I vom 30. Aug. 1884 (ab sofort gültig), ab Schweiz für alle Vereinsländer. Tarif bereits ab 1. Juni 1883 in Kraft. 1) Grenzrayon, hier ohne Belang.

- 2) Doppelpostkarten (mit Antwort) sind bis auf weiteres zulässig, siehe einzelne Länder.
- Ab 1. April 1886 sind Doppelpostkarten (mit Antwort) zwischen allen Vereinsländern zulässig. Aus Ländern, die einen Seetransportzuschlag erheben, entfällt dieser Zuschlag für die Antwort.
- Ab 1. Juli 1892: Die Briefposttarife zwischen allen Ländern, ohne Unterschied, werden dem UPU-Einheitstarif angepasst. Der Unterschied in den Briefposttarifen ist nur noch auf die Seetransportzuschläge zurückzuführen.
- Ab 1. Oktober 1907 wird die Gewichtsprogression für Briefe geändert. Die Grundgewichtsstufe wird von 15 Gramm auf 20 Gramm (½ Unze = 14.173 Gramm auf 1 Unze = 28.346 Gramm). Ab der zweiten Gewichtsstufe wurden die Tarifansätze reduziert. Nicht alle Länder folgten dieser Änderung in Bezug auf die Anhebung der Gewichtsabstufung.

In den folgenden Abschnitten werden untenstehende Abkürzungen verwendet:

BRB: Bundesratsbeschluss;

Der Bundesrat beschloss die Aufnahme von Neumitgliedern nach Reglement mit "Für den schweizerischen Bundesrat, Namens der Mitglieder des Postvereins".

AT: Äquivalenztabelle; Taxansätze Briefpostsendungen aus dem Ausland nach der Schweiz, Ausgabe der Schweizer Postverwaltung.

PA: Postamtsblatt der Schweizer Postverwaltung (Datum).

V: Verfügung der Schweizer Postverwaltung (Nr. und Datum).

v.andere: auch via Magellan

#### **Bolivien**

UPU-Beitritt: 1. April 1886 (BRB fehlt)

**Taxäquivalente:** für 25 Centimen = 5 Centavos

für 10 Centimen = 2 Centavos für 5 Centimen = 1 Centavo

100 Centavos = 1 Piaster = 5 Franken

Änderungen:

1897 (PA/12.01.) für 25 Centimen = 10 Centavos

für 10 Centimen = 4 Centavos für 5 Centimen = 2 Centavos

Bis 1914 sind keine Änderungen verzeichnet

Jahr	Bri	iefe	Postk	carten	Waren	Drucks muster, G	,	papiere	R	Rück- schein	Bemerkungen:
	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag		naltaxe GE	fixe	fixe	Verfügungen und
	pro 15 g	pro 15 g			pro 50 g	1 0			Gebühr	Gebühr	Briefe unfrankiert
1886			Lissabo	n, UPU-l	Kongress	sbeschlüs	se treten	in Kraft			01.04.1886
1887											V-082/29.04.1887
v.Panama	5	6	2	2	1	2	3	5	10	5	
v. andere	5	5	2	1	1	1	2	5	10	5	
1892		Wien, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft								01.07.1892	
1898											V-046/30.04.1898
v.Panama	10	12	4	4	2	4	4	10	10	10	
v. andere	10	10	4	2	2	2	4	10	20	10	
1899			Washir	ngton, UPU	J-Kongre	ssbeschlüs	sse treten	in Kraft			01.01.1899
1903											AT-Nov. 1903
v.Panama	22	incl.	8	incl.	6	incl.	6	10	20	10	
v. andere	20	incl.	6	incl.	4	incl.	4	10	20	10	
1907			Rom,	UPU-Ko	ngressbe	eschlüsse	treten in	Kraft			01.10.1907
ab 1907	20 g	+ 20 g						G	ewichtsa	bstufung l	Briefe neu geregelt
1909											V-020/16.02.1909
v.Panama	(22)	14							10		
v. andere	(20)	12							10		
1910										_	AT-1910
v.Panama	22	14	8	incl.	6	incl.	6	10	10	10	50 + 30
v. andere	20	12	6	incl.	4	incl.	4	10	10	10	

V-060/28.03.1885: Korrespondenzen nach dem ehemaligen Küstenlande von Bolivia. **Taxen.** Einer Mitteilung des internationalen Postbüreau zu Folge ist durch einen zwischen den Republiken Chile und Bolivia abgeschlossenen Waffenstillstand das ehemalige bolivische Küstenland bis auf Weiteres unter die Verwaltung von Chile gestellt worden. In der Folge dessen unterliegen die Korrespondenzen nach den in diesem Küstenlande gelegenen Orten, wie Cobija, Huanillos, Tocopilla, etc. den Taxen des Weltpostvereins.

ab 01.04.1886, Doppelpostkarten sind zwischen allen Vereinsländern möglich.

Bolivien verrechnete bis mindestens 1914 Seetransportzuschläge.

**Tarif Schweiz-Bolivien**, Vereinstarif vom 1. September 1884 (für alle Vereinsländer gültig).

#### **Brasilien**

UPU-Beitritt: 1. Juli 1877 (BRB 17. März 1877)

**Taxäquivalente:** für 25 Centimen = 100 Reis

für 10 Centimen = 50 Reis für 5 Centimen = 25 Reis

1 Milreis (Papier) à 1000 Reis = 2.09 Franken (V-252/1877)

Änderungen:

1892 (01.07.) für 25 Centimen = 200 Reis

für 10 Centimen = 100 Reis für 5 Centimen = 50 Reis

1910 (29.03.) für 5 Centimen = 40 Reis

Bis 1914 sind keine Änderungen verzeichnet.

Jahr	Bri	efe	Postk	arten	Wareni	Drucks muster, G	,	papiere	R	Rück- schein	Bemerkungen:
	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Minim MU	naltaxe GE	fixe	fixe Gebühr	Verfügungen und Briefe unfrankiert
1075	pro 15 g	pro 15 g	D	1	pro 50 g	pro 50 g			Gebühr	Gebunr	
1875	Bern, der erste Postvereinsvertrag tritt in Kraft								01.07.1875		
1877	260	incl.	/	/	80	incl.	/	/	200	100	V-252/21.11.1877 380 Reis
1879			Paris,	UPU-Ko	ongressbe	eschlüsse	treten in	Kraft			01.04.1879
(1880)	(200)	incl	(75)	incl.							
1886	Lissabon, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft							01.04.1886			
1890	100	100	50	25	25	25	75	125	200	100	AT-April 1890
1892			Wien,	UPU-Ko	ongressb	eschlüsse	treten in	Kraft			01.07.1892
1898	200	100	100	/	50	50*	100	200	400	200	V-017/09.02.1898
1899			Washing	ton, UPU	J-Kongre	essbeschli	isse trete	in Kraft			01.01.1899
1903	300	incl.	100	/	100**	incl.	100	200	400	200	AT-Nov. 1903
1907			Rom,	UPU-Ko	ngressbe	eschlüsse	treten in	Kraft			01.10.1907
ab 1907	15 g	+ 15 g						G	ewichtsa	bstufung I	Briefe unverändert
1910	200   200   100   /   50   /   80   160   300   150					150	V-014/29.03.1910 50 + 50 Cts.				
1913	200 200 100 / 80 / 80 160 300 13						150	50 + 50 Cts.			

<sup>\*</sup> Für Drucksachen wird kein Seezuschlag erhoben.

V-19/15.2.1884: Vom 1. März nächsthin an können auch mit Brasilien Doppelpostkarten ausgewechselt werden.

Brasilien verzichtete ab 1907 auf die Seetransportzuschläge.

V-158/25.06.1877: Tarif Schweiz-Brasilien, Vereinstarif II ab 1. Juli 1877.

<sup>\*\*</sup> Für Drucksachen 50 Reis (Vereinstaxe).



**20. Juli 1883:** Korrespondenzkarte BRASILIEN-SCHWEIZ, UPU-Taxe 50 Reis + 25 Reis Seezuschlag = Total 75 Reis. Brasilien rundete auf 80 Reis auf, da postalisch nur mit "10er"-Stufen gerechnet wurde. Ein zusätzlicher Gewinn für die brasilianische Postverwaltung.

Die UPU-Vorgaben wurden um 5 Reis überschritten, Beleg (1).



**9. Oktober 1901:** Drucksache BRASILIEN-SCHWEIZ, UPU-Porto 50 Reis bis 50 Gramm. Seit 1898 verzichtete Brasilien auf einen Seezuschlag für Drucksachen, Beleg (1).



#### 5. Januar 1903:

Korrespondenzkarte CHILE-SCHWEIZ, UPU-Porto 2 Centavos, der Seezuschlag von 1 Centavo (5 Centimen) fehlt, daher in der Schweiz mit 10 Rappen nach taxiert. Berechnung; das fehlende Porto in Centimen mal zwei, Beleg (1).

#### Chile

UPU-Beitritt: 1. April 1881 (BRB 14. Dezember 1880)

**Taxäquivalente:** für 25 Centimen = 5 Centavos

für 10 Centimen = 2 Centavos für 5 Centimen = 1 Centavo

100 Centavos = 1 Piaster = 5 Franken

Änderungen:

1907 (PA/10.5.) für 25 Centimen = 15 Centavos

für 10 Centimen = 6 Centavos für 5 Centimen = 3 Centavos

1910 1 Centavo = 1 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Centimen (AT-1910)

1913 1 Centavo =  $1 \frac{1}{5}$  Centimen (V-025/15.03.1913)

Jahr	Br	iefe	Postk	arten	Wareni	Drucks muster, G	,	papiere	R	Rück- schein	Bemerkungen:
	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag		naltaxe GE	fixe	fixe	Verfügungen und
	pro 15 g	pro 15 g			pro 50 g				Gebühr	Gebühr	Briefe unfrankiert
1879			Paris,	UPU-Ko	ngressbe	schlüsse	treten in	Kraftp			01.04.1879
1881	(5)	(5)	2	1							
1882									10	5	V-057/08.04.1882
1886	Lissabon, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft								01.04.1886		
1890	5	5	2	1	1	1	3	6	10	5	AT-April 1890
1892			Wien,	, UPU-Ko	ongressb	eschlüsse	treten in	Kraft			01.07.1892
1899		,	Washing	ton, UPU	-Kongre	ssbeschlü	sse trete	n in Kraf	t		01.01.1899
1903	10	incl.	3	incl.	2	incl.	2	5	10	5	AT-Nov. 1903
1907			Rom,	UPU-Ko	ngressbe	eschlüsse	treten in	Kraft			01.10.1907
ab 1907	20 g + 20 g Gewichtsabstuf							bstufung I	Briefe neu geregelt		
1910	15	10	6	/	3	/	6	15	15	15	AT-1910 50 + 30 Cts.
1912	20 10 8 / 4 / 8 20 20 20						20	V-059/20.05.1912 50 + 30 Cts.			

V-138/05.08.1882: Doppelpostkarten im Verkehr mit Chile sind nun zulässig.

V-248/27.12.1883: Für die über Panama geleiteten Correspondenzen aus Chile nach der Schweiz werden fortan in Chile die gleichen Zuschlagstaxen erhoben wie solche über Magellan.

Chile verzichtete ab 1907 auf die Seetransportzuschläge.

V-056/25.03.1881: Tarif Schweiz-Chile, Vereinstarif II vom 1. April 1879.

#### **Ecuador**

UPU-Beitritt: 1. Juli 1880 (BRB 13. Februar 1880)

**Taxäquivalente**: für 25 Centimen = 5 Centavos

für 10 Centimen = 2 Centavos für 5 Centimen = 1 Centavo

1 Piaster zu 100 Centavos = 5 Franken

Bis 1914 sind keine Änderungen verzeichnet.

Jahr	Br	iefe	Postk	karten	Wanan	Drucks	,		R	Rück-	Bemerkungen:
	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag		papiere naltaxe GE	fixe	schein fixe	Verfügungen und
	pro 15 g	pro 15 g			pro 50 g	pro 50 g	pro 50 g	pro 50 g	Gebühr	Gebühr	Briefe unfrankiert
1879			Paris,	UPU-Ko	ongressbo	eschlüsse	treten in	Kraft			01.04.1879
1880											
1883	5	5	2	/	1	/	2	5			V-25/19.02.1883
1884				1							V-82/15.06.1884
1886			Lissabo	n, UPU-l	Kongress	beschlüss	se treten	in Kraft			01.04.1886
1890	5	5	2	1	1	/	2	5			AT-April 1890
1890									10	5	V-166/08.09.1890
1892			Wien	, UPU-K	ongressb	eschlüsse	treten in	Kraft			01.07.1892
1899		,	Washing	ton, UPU	-Kongre	ssbeschlü	sse trete	n in Kraf	t		01.01.1899
1903	10	incl.	3	incl	2	incl.	2	5	10	5	AT-Nov. 1903
1907			Rom,	UPU-Ko	ngressbe	eschlüsse	treten in				01.10.1907
ab 1907	15 g	+ 15 g						G	ewichtsa	bstufung l	Briefe unverändert
1910	10	10	3	incl.	2	incl.	2	5	5	5	AT-1910
1010					0.1						50+50 Cts.
1910					2*						V-080/07.12.1910
1911					1					_	V-052/08.05.1911
1913	10	10	3	incl.	1	/	2	5	10	5	AT-1913 50+50 Cts.
ab 1913	20 g	+ 20 g						Ge	ewichtsa	bstufung l	Briefe neu geregelt
1913							2	4	10	20	V-101/11.12.1913 50 + 10 Cts
1914	(10)	6									V-023/03.03.1914 50 + 10 Cts.

<sup>\*</sup> Für Drucksachen (ausgenommen Kataloge) 1 Centavo (Vereinstaxe).

V-70/03.06.1884: Das internationale Postbüreau teilt mit, dass Doppelpostkarten nach Ecuador von nun an zulässig sind.

Ecuador verrechnete bis mindestens 1914 Seetransportzuschläge.

V 107/22.05.1880: **Tarif Schweiz-Ecuador**, Vereinstarif II vom 1. April 1879.

#### Kolumbien

UPU-Beitritt: 1. Juli 1881 (BRB 12. August 1881)

**Taxäquivalente:** für 25 Centimen = 5 Centavos

für 10 Centimen = 2 Centavos für 5 Centimen = 1 Centavo

100 Centavos = 5 Franken

1901 (PA/23.01.) für 25 Centimen = 10 Centavos Änderungen:

für 10 Centimen = 4 Centavos für 5 Centimen = 2 Centavos für 5 Centimen = 1 Centavo

Bis 1914 sind keine Änderungen verzeichnet.

1907

Jahr	Bri	iefe	Postk	karten		Drucks			R	Rück-	Bemerkungen:
		1			Waren	muster, G	eschäfts	papiere		schein	V - "C"
	Vereins-	See-	Vereins-	See-	Vereins-	See-		naltaxe	C.	C.	Verfügungen und
	taxe	Zuschlag	taxe	Zuschlag	taxe	Zuschlag	MU	GE	fixe Gebühr	fixe Gebühr	Briefe unfrankiert
1879	pro 15 g	pro 15 g	Paris	I IPI I_K	pro 50 g	pro 50 g eschlüsse			Gebuin	Gebuin	01.04.1879
	_		1 4115,	, OI O-IX	ngicsso	Sciiiusse	ucten m	Kran			V-112/30.06.1881
1881	5	2							1.0		
1881	(5)	(2)							10	5	V-246/20.12.1881
1882	5	5									V-032/28.02.1882
1886			Lissabo	n, UPU-l	Kongress	beschlüs	se treten	in Kraft			01.04.1886
1887			2								
1890	5	5	2	/	1	/	2	5	10	5	AT-April 1890
1892			Wien,	, UPU-K	ongressb	eschlüsse	treten in	Kraft			01.07.1892
1899		,	Washing	ton, UPU	-Kongre	ssbeschlü	sse trete	n in Kraf	t		01.01.1899
1902	10	10	4	1	2	2	4	10	20	10	V-057/21.06.1902
1902							6	12			V-108/30.10.1902
1903	20	incl.	5	incl.	4	incl.	4	10	20	10	AT-Nov. 1903
1904	5		2		2*		2	10	10	5	V-056/09.06.1904
1907			Rom,	UPU-Ko	ngressbe	eschlüsse	treten in	Kraft			01.10.1907
ab 1907	15 g	+ 15 g						G	ewichtsa	bstufung l	Briefe unverändert
1908	(5)	5									V-045/07.05.1908
1908					1						V-126/07.12.1908
1910	5	5	2	/	1	/	2	5	10	5	AT-1910
											50 + 50 Cts.

<sup>\*</sup> Zeitungen und Warenmuster 1 Centavo (Vereinstaxe).

V-42/20.3.1882: Von nun an sind Doppelpostkarten auch im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Columbia zulässig.

Kolumbien verzichtete ab 1904 auf die Seetransportzuschläge.

V-112/30.06.1881: Tarif Schweiz-Kolumbien, Vereinstarif II vom 1. April 1879.



#### 24. Mai 1895:

Brief bis 15 Gramm,
KOLUMBIEN-SCHWEIZ,
UPU-Taxe 5 Centavos +
Seezuschlag 5 Centavos = Total 10
Centavos.
Die 10 Centavos entsprechen
50 Centimen,
Beleg (2).

#### **Paraguay**

UPU-Beitritt: 1. Juli 1881 (BRB 8. April 1881)

Taxăquivalente: für 25 Centimen 5 Centavos de peso für 10 Centimen 2 Centavos de peso =für 5 Centimen = 1 Centavo de peso  $100 \ Centavos = 1 \ Peso \ fuerte = 5 \ Franken$ 1892 (1.7.) für 25 Centimen Änderungen: 10 Centavos de peso für 10 Centimen 4 Centavos de peso =für 5 Centimen 2 Centavos de peso =1900 (PA/31.10.) für 5 Centimen 4 Centavos de peso 1903 (PA/30.3.) für 25 Centimen 30 Centavos de peso =für 10 Centimen 12 Centavos de peso = für 5 Centimen 6 Centavos de peso =für 25 Centimen 1906 (PA/27.4.) 45 Centavos de peso =für 10 Centimen = 18 Centavos de peso für 5 Centimen 9 Centavos de peso = 1910 für 5 Centimen 10 Centavos de peso =sind keine Änderungen verzeichnet. Bis 1914

Jahr	Bri	iefe	Postl	carten	Wareni	Drucks muster, G	,	papiere	R	Rück- schein	Bemerkungen:
	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Minim MU	naltaxe GE	fixe Gebühr	fixe Gebühr	Verfügungen und Briefe unfrankiert
1879	pro 15 g	pro 15 g	Paris.	UPU-Ko	pro 50 g ongressbe	1 0			Gebuin	Gebuin	01.04.1879
1881	Paris, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft									V-112/30.06.1881	
1882	5	5	2	1	1	1	3	6	10	5	V-032/28.02.1882
1886			Lissabo	n, UPU-l	Kongress	beschlüs	se treten	in Kraft			01.04.1886
1890	5	5	2	1	1	1	3	6	10	5	AT-April 1890
1892	Wien, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft								01.07.1892		
1899		,	Washing	ton, UPU	-Kongre	ssbeschlü	isse tretei	n in Kraf	ìt		01.01.1899
1899	10	10	4	2	2	2	4	10	20	10	AT 01.01.1899
1900	20	20	8	/	4	4	8	20	10	20	V-052/27.03.1900
1903	60	incl.	12	incl.	10	incl.	12	30	60	30	AT-Nov. 1903
1905			18		12						V-009/20.01.1905
1906	90	incl.	18	incl.	18	incl.	27	54	90	incl.	V-053/27.04.1906
1906	75	incl.	25	incl.	15	incl.	20	50	50	50	V-103/21.08.1906
1907	Rom, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft								01.10.1907		
ab 1907	15 g	+ 15 g						G	ewichtsa	bstufung l	Briefe unverändert
1908		75									V-126/07.12.1908
1910	75	75	25	incl.	15	incl.	20	50	50	50	AT-1910 50 + 50 Cts.

V-032/28.02.1882: Nach Paraguay können fortan Doppelpostkarten zur Beförderung angenommen werden.

Paraguay verrechnete bis mindestens 1914 Seetransportzuschläge.

V-112/30.06.1881: Tarif Schweiz-Paraguay, Vereinstarif II ab 1. April 1879.

#### Peru

UPU-Beitritt: (1. Oktober 1878) (BRB 1. Oktober 1878)

Beitritt auf 1. April 1879, mit Übergangstarif, siehe Abbildung.

**Taxäquivalente:** für 25 Centimen = 5 Centavos

für 10 Centimen = 2 Centavos für 5 Centimen = 1 Centavo

100 Centavos = 5 Franken

Änderungen:

1899 (01.01.) für 25 Centimen = 10 Centavos

für 10 Centimen = 4 Centavos für 5 Centimen = 2 Centavos

Bis 1914 sind keine Änderungen verzeichnet.

Jahr	Br	Warenmuster, Geschäftspapiere sche							Rück-	Bemerkungen:	
	Vereins-	See-	Vereins-	See-	Vereins-	See-		papiere naltaxe		schein	Verfügungen
	taxe	Zuschlag	taxe	Zuschlag	taxe	Zuschlag	MU	GE	fixe	fixe	und
	pro 15 g				pro 50 g	·			Gebühr	Gebühr	Briefe unfrankiert
1878		gung der	schweize	erischen I					tritt vers	choben	V-204/30.09.1878
1879			Paris,	UPU-Ko	ongressbo	eschlüsse	treten in	Kraft			01.04.1879
1879				rif siehe A							V-091/30.04.1879
	UPU-Leitweg über England war noch nicht möglich!								1		
1880 v.Panama							4	7			aus V-037/1881
v. r anama v. andere							3	6			
1881											V-037/25.02.1881
v.Panama							3 2	5			
v. andere 1882					A)		2	5			V-032/28.02.1882
1886			Lissaho	n, UPU-l	/	heschliis	se treten	in Kraft			01.04.1886
		<i>E</i> *			1				10		AT-April 1890
1890	5 5* 2 1* 1 1* 3 6 10 5							3	01.07.1892		
1892	Wien, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft							10			
1896									20	10	V-184/31.12.1896
1897	10	10*		*		*					V-025/02.04.1897
1899				ton, UPU	-Kongre					,	01.01.1899
1899	10	10**	2	1**	1	1**	3	6	20	10	AT 01.01.1899
1903											AT-Nov. 1903
v.Panama v. andere	22 20	incl.	8 6	incl. incl.	6 4	incl.	6 4	10 10	10 10	5 5	
1905	20	IIICI.	0	IIICI.	4	mer.	4	10	10	3	V-009/22.01.1905
v.Panama	12										V 005/22.01.1505
v. andere	10										
1905											V-106/18.10.1905
v.Panama					6*** 4***						
1906					4***						V-103/21.08.1906
v.Panama	na 6 6								V-103/21.06.1900		
v. andere			4								
1907			Rom,	UPU-Ko	ongressbe	eschlüsse	treten in				01.10.1907
ab 1907	15 g	+ 15 g						G	ewichtsa	ıbstufung l	Briefe unverändert
1910	12	10	4	in -1	6****	in -1	4	10	10	10	AT 1910
v.Panama v. andere	12 10	12 10	4 4	incl. incl.	4****	incl. incl	4	10 10	10 10	10 10	50 + 50 Cts.
· · andoro											
L									<u> </u>		

- A) Für Zeitungen 2 Centavos und für andere Drucksachen 4 Centavos für je 50 g. (V-032/28.02.1882).
- \* Bei der Beförderung über Panama beträgt die Zuschlagstaxe für Briefe 6 Centavos (V-025/02.04.1897 12 Centavos), für alle anderen Sendungen 2 Centavos (V-025/02.04.1897 1 Centavo).
- \*\* Bei der Beförderung über Panama beträgt die Zuschlagstaxe für Briefe 12 Centavos, für die anderen Sendungen 1 Centavo (AT-01.01.1899).
- \*\*\* Ohne Rücksicht auf den Leitweg. Abgeändert mit V-149/29.12.1905: Ohne Rücksicht auf den Leitweg für Zeitungen 2 Centavos und für andere Drucksachen über Panama 4 und über andere Wege 2 Centavos.
- \*\*\*\* Für Zeitungen 2 Centavos, ohne Rücksicht auf den Leitweg.



Trotz Beitritt von Peru zum Weltpostverein konnten die Korrespondenzen aus der Schweiz noch nicht zum Vereinstarif über England geleitet werden.

V-211/17.11.1881: Briefpostverkehr mit Peru; Störungen infolge der Kriegsereignisse. Von der <u>peruanischen</u> Postverwaltung geht uns durch Vermittlung des internationalen Postbüreau's die Mitteilung zu, dass infolge des Kriegszustandes zwischen Peru und Chile, die <u>chilenische</u> Militärbehörde unter verschiedenen Malen Briefpakete aus Europa mit der Bestimmung nach Peru eröffnet und einen Teil der mit denselben zur Versendung gelangten rekommandierten Briefe sequestrirt habe. Für die Folgen dieses Vorgehens lehnt die peruanische Postverwaltung alle und jede Verantwortlichkeit ab. Die schweizerischen Poststellen sind beauftragt, die Absender von rekommandierten Briefpostgegenständen nach Peru auf Vorstehendes aufmerksam zu machen.

V-041/20.03.1882: Briefpostverkehr mit Peru. Mit Bezugnahme auf unsere Verfügung Nr. 211 von 1881 bringen wir den Poststellen behufs allfälliger Auskunftserteilung zur Kenntnis, dass in <u>Lima, Callao und anderen Städten Peru's</u> mit Ausnahme von <u>Payta</u> (nunmehriger provisorischer Sitz der peruanischen Central-Postverwaltung) der Postdienst ausschliesslich unter **chilenischer** Verwaltung steht.

V-142/16. August 1882: Briefpostverkehr mit Peru. In teilweiser Abänderung der Verfügung Nr. 41 vom 20. März abhin setzen wir die Poststellen in Kenntnis, dass nach einer Mitteilung des internationalen Postbüreaus der Sitz der peruanischen Central-Postverwaltung sich nicht mehr in Payta, dessen Hafen nun ebenfalls von der chilenischen Armee besetzt ist, befindet und demnach Korrespondenzen nach diesem Ort ebenfalls der chilenischen Verwaltung übergeben werden müssen.

V-032/11.03.1884: Von nun an sind Doppelpostkarten auch im Verkehr mit Peru zulässig.

Peru verrechnete mindestens bis 1914, je nach Leitweg, Seetransportzuschläge.

V-204/30.09.1878: **Tarif Schweiz-Peru**, Vereinstarif II vom 1. April 1879.



**30. Mai 1894:** Brief bis 15 Gramm PERU-SCHWEIZ, Leitweg über Panama, UPU-Porto 5 Centavos + 6 Centavos Seezuschlag via PANAMA = total 11 Centavos, diese entsprechen 55 Centimen, Beleg (1).

#### **Uruguay**

UPU-Beitritt: 1. Juli 1880 (BRB 2. März 1880)

**Taxäquivalente:** für 25 Centimen = 5 Centesimos

für 10 Centimen = 2 Centesimos für 5 Centimen = 1 Centesimo

100 Centesimos = 1 Peso = 1000 Milesimos = 5 Franken.

Bis 1914 sind keine Änderungen verzeichnet.



### 24. April 1889:

Brief bis 15 Gramm URUGUAY-SCHWEIZ, UPU-Porto 5 Centesimos + 5 Centesimos Seezuschlag = total 10 Centesimos, diese entsprechen 50 Centimen, Beleg (2).

Jahr	Bri	iefe	Postk	carten	Waren	Drucks muster, G	,	naniere	R	Rück- schein	Bemerkungen:
	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag		naltaxe GE	fixe	fixe	Verfügungen und
	pro 15 g	pro 15 g			pro 50 g	pro 50 g			Gebühr	Gebühr	Briefe unfrankiert
1879			Paris, U	JPU-Koi	ngressbe	eschlüsse	treten	in Kraft			01.04.1879
1880											V-107/22.05.1880
1881	5	5	2	1	1	2	3	6	10	5	V-037/25.02.1881
1886			Lissabo	n, UPU-l	Kongress	beschlüs	se treten	in Kraft			01.04.1886
1890	5	5	2	1	1	1	3	6	10	5	AT-April 1890
1892			Wien,	, UPU-Ko	ongressb	eschlüsse	treten in	Kraft			01.07.1892
1899		,	Washing	ton, UPU	-Kongre	ssbeschlü	sse trete	n in Kraf	t		01.01.1899
1903	10	incl.	3	incl.	2	incl.	2	5	10	5	AT-Nov. 1903
1907			Rom,	UPU-Ko	ngressbe	eschlüsse	treten in	Kraft			01.10.1907
ab 1907	20 g	+ 20 g						Ge	ewichtsa	bstufung l	Briefe neu geregelt
1909	8	8	2	/	1						V-073/30.08.1909
1910	8	8	2	/	1	/	2	5	10	5	AT 1910 50+50 cts.

Doppelpostkarten sind im Tarif vom 30. August 1884 aufgeführt.

Uruguay verrechnete bis 1909 Seetransportzuschläge.

V-107/22.05.1880: Tarif Schweiz-Uruguay, Vereinstarif II vom 1. April 1879.



**12. Juni 1902:** Korrespondenzkarte URUGUAY-SCHWEIZ, UPU-Porto 2 Centesimos + Seezuschlag 1 Centesimo = total 3 Centesimos, diese entsprechen 15 Centimen, Beleg (1).

#### Venezuela

UPU-Beitritt: 1. Januar 1880 (BRB 17. Oktober 1879)

Taxăquivalete: Die Münzeinheit von Venezuela - der Bolivar zu 100 Centimos -

entspricht genau dem Franken à 100 Centimen. Bis 1914 sind keine Änderungen verzeichnet.

Jahr	Bri	iefe	Postk	carten	Wareni	Drucks muster, G	,	papiere	R	Rück- schein	Bemerkungen:
	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Minim MU	naltaxe GE	fixe	fixe	Verfügungen und Briefe unfrankiert
1050	pro 15 g	pro 15 g		TIDIL II	pro 50 g				Gebühr	Gebühr	
1879		ı	Paris,	UPU-Ko	ongressbe	eschlüsse	treten ın	Kraft		Г	01.04.1879
1886			Lissabo	n, UPU-l	Kongress	beschlüs	se treten	in Kraft			01.04.1886
1890	25	/	10	/	5	/	10	25	50	25	AT-April 1890
1892	Wien, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft							01.07.1892			
1895									25		V-026/15.02.1895
1895	25	/	10	/	5	/	10	25	25	25	AT-15.06.1895
1899		,	Washing	ton, UPU	-Kongre	ssbeschlü	isse trete	n in Kraf	t		01.01.1899
1901		25		5		5					V-036/22.03.1901
1903	50	incl.	15	incl.	10	incl.	10	50	50	25	AT-Nov. 1903
1907			Rom,	UPU-Ko	ongressbe	eschlüsse	treten in	Kraft			01.10.1907
ab 1907	20 g	+ 20 g						G	ewichtsa	bstufung l	Briefe neu geregelt
1907	(50)	25									V-095/02.11.1907
1908					5*						V-057/05.06.1908
1910	50	25	15	incl.	10	/	10	25	50	25	AT-1910
											50+30 Cts.
1913	50	25	15	incl.	5*	incl.	10	25	50	25	AT-1913
											50+30 Cts.

<sup>\*</sup> Zuschlag für jede Sendung 5 Centimos de Bolivar.

ab 01.04.1886, Doppelpostkarten sind zwischen allen Vereinsländern zugelassen.

Venezuela verrechnete ab 1901 bis über 1914 hinaus Seetransportzuschläge.

V-226/29.10.1879: Tarif Schweiz-Venezuela, Vereinstarif II vom 1. April 1879.



**26. Mai 1907:** Brief bis 15 Gramm VENEZUELA-SCHWEIZ, UPU-Porto 25 Centimos + Seezuschlag 25 Centimos = total 50 Centimos, entspricht genau 50 Centimen. Der Absender verlangte als Leitweg, via Paketboot "FRANCE", Beleg (1).

## Falklandinseln (britische Kolonie)

UPU-Beitritt: 1. Januar 1879 (BRB 9. September 1878)

**Taxäquivalente :** für 25 Centimen = 2 ½ Pence

für 10 Centimen=1Pennyfür 5 Centimen= $\frac{1}{2}$  Penny

Wie Mutterland Grossbritannien (10 Pence = 1.05 Franken)

Britische Währung Penny/Schilling/Pfund. Bis 1914 sind keine Änderungen verzeichnet

Jahr	Bri	iefe	Postkarten Drucksachen, Warenmuster, Geschäftspapiere					R	Rück-	Bemerkungen:	
				_						schein	Verfügungen
	Vereins-	See-	Vereins-	See-	Vereins-	See-		naltaxe	fixe	fixe	und
	pro ½ u	Zuschlag pro ½ u	taxe	Zuschlag	taxe pro 2 u	Zuschlag pro 2u	MU pro 2 u	GE pro 2 u	Gebühr	Gebühr	Briefe unfrankiert
1875	Bern, der erste Postvereinsvertrag tritt in Kraft							15.07.1875			
1879			Paris,	UPU-Ko	ongressbo	eschlüsse	treten in	Kraft	•		01.04.1879
1879	(2½)		(1)		( ½ )				(2)	(2 ½)	
1880		2 1/2		1		1/2					V-025/07.02.1880
1880		1 1/2		1/2		1/2					V-225/14.10.1880
1886	Lissabon, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft										01.04.1886
1890	2 1/2	1 1/2	1	1/2	1/2	1/2	1 1/2	3	2	2 1/2	AT-April 1890
1892			Wien	, UPU-K	ongressb	eschlüsse	treten in	Kraft	•		01.07.1892
1895	2 1/2	/	1	/	1/2	1/2	1 1/2	3	2	2 1/2	AT-15.06. 1895
1899		,	Washing	ton, UPU	-Kongre	ssbeschlü	sse trete	n in Kraf	t		01.01.1899
1899	2 1/2	1 1/2	1	/	1/2	1/2	1 1/2	3	2	2 ½	AT-01.01.1899
1903	4	incl.	1	/	1	/	1	2 1/2	2	2 1/2	AT-Nov. 1903
1907	Rom, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft								01.10.1907		
ab 1907	1 u + 1 u Gewichtsabstufung								bstufung E	Briefe neu geregelt	
1910											AT-1910
											50 + 30 Cts.

ab 01.04.1886, Doppelpostkarten sind zwischen allen Vereinsländern möglich.

Falklandinseln verrechnete Seetransportzuschläge von bis 1880-1909.

V-272/24.12.1878: Tarif Schweiz-Falklandinseln, Vereinstarif II v. 1. Juli 1877.

Gewichtsabstufungen für Briefe im Unzen-Bereich:

½ Unze = 14.173 Gramm, entsprechen 15 Gramm

1 Unze = 28.346 Gramm, entsprechen 20 Gramm

# **Britisch Guyana (britische Kolonie)**

UPU-Beitritt: 1. April 1877 (BRB 23. Februar 1877)

**Taxäquivalente:** für 25 Centimen = 2 ½ Pence

für 10 Centimen = 1 Penny für 5 Centimen =  $\frac{1}{2}$  Penny

Wie Mutterland Grossbritannien (10 Pence = 1.05 Franken)

Britische Währung Penny/Schilling/Pfund.

Richtigstellung: V-259/17.11.1880 für 25 Centimen = 5 Cents für 10 Centimen = 2 Cents für 5 Centimen = 1 Cent 1 (Guyana) Dollar = 100 Cents

Bis 1914 sind keine Änderungen verzeichnet.

Jahr	Briefe Postkarten					Drucks	achen,		R	Rück-	Bemerkungen:
	Warenmuster, Geschäftspapiere						schein	<b>X</b> 7			
	Vereins-	See-	Vereins-	See-	Vereins-	See-		naltaxe	c.	C.	Verfügungen und
	taxe	Zuschlag	taxe	Zuschlag	taxe	Zuschlag	MU	GE	fixe Gebühr	fixe Gebühr	Briefe unfrankiert
1875	pro ½ u	pro ½ u	R	ern der e	pro 2 u*	pro 2 u* vertrag tr	pro 2 u	pro 2 u	Gebuin	Gebuin	01.07.1875
					1810 1 081				1 4	,	
1877	6	incl.	3	incl.	1	incl.	2	2	4	/	AT 01.07.1877
1879	Paris, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft										01.04.1879
1880		1 ½		1/2		1/2					V-025/07.02.1880
1886	Lissabon, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft										01.04.1886
1890	5	3	2	1	1*	1	3	6	4	4	AT-April 1890
1892	Wien, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft										01.07.1892
1892	5	/	2	/	1	/	2	5	4	4	AT-01.07.1892
1899	Washington, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft										01.01.1899
1903	5	/	2	/	1	/	2	5	4	4	AT-Nov. 1903
1907	Rom, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft										01.10.1907
ab 1907	1 u	+ 1 u	Gewichtsabstufung l							Briefe neu geregelt	
1910	5	3	2	/	1	/	2	5	4	5	AT-1910
											50 + 30  Cts.

<sup>\*</sup> Zeitungen für je 4 Unzen (etwa 113 g)

V-195/22.9.1883: Von nun an sind Doppelpostkarten auch im Verkehr mit Britisch Guyana zulässig.

Britisch Guyana verrechnete bis 1891 Seetransportzuschläge.

V-070/19.03.1877: **Tarif Schweiz-Guyana** (brit.), Vereinstarif II vom 1. Juli 1877.

# Französisch Guyana (französische Kolonie)

UPU-Beitritt: 1. Juli 1876 (BRB 8 April 1876, Aufnahme)

Übereinkunft in Bern am 17. Januar 1876.

**Taxäquivalente:** Wie Mutterland Frankreich

Französische Währung Centimen/Franken. Bis 1914 sind keine Änderungen verzeichnet.

Jahr	Briefe Postkarten			Waren	Drucks muster, G		papiere	R	Rück- schein	Bemerkungen:	
	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag	Vereins- taxe	See- Zuschlag		naltaxe GE	fixe	fixe	Verfügungen und Briefe unfrankiert
	pro 15 g	pro 15 g			pro 50 g	pro 50 g	pro 50 g	pro 50 g	Gebühr	Gebühr	
1875		Bern,									01.017.1875
1877	40	incl.	20	incl.	8	incl.	8	8	*	20	AT-01.07.1877 70 Centimen
1878**	35	incl.								10	V-098/07.05.1878 60 Centimen
1879	Paris, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft									01.04.1879	
1879									25		V-020/20.01.1879
1886			01.04.1886								
1890	25	/	10	/	5	/	10	25	25	10	AT-April 1890
1892			Wien	, UPU-Ko	ongressb	eschlüsse	treten in	Kraft			01.07.1892
1899		,	Washing	ton, UPU	-Kongre	ssbeschlü	sse trete	n in Kraf	t		01.01.1899
1903	25	/	10	/	5	/	10	25	25	10	AT-Nov. 1903
1907	Rom, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft									01.10.1907	
ab 1910	20 g	+ 20 g								Briefe neu geregelt V-019/26.04.1910	
1910	25	15	10	/	5	/	10	25	25	10	AT-1910 50 + 30 Cts.

<sup>\* 50</sup> Cts. für Briefe, 25 Centimen für andere Gegenstände

V-144/4.8.1885: Wir bringen hiemit zur Kenntnis, dass Doppelpostkarten (mit bezahlter Antwort) fortan auch im Verkehr mit sämtlichen französischen Kolonien zulässig sind.

Französisch Guyana verzichtete ab 1890 auf Seetransportzuschläge.

Tarif Schweiz-Guyana französisch, Vereinstarif II vom 1. Juli 1877.

<sup>\*\*</sup> In Kraft ab 1. Mai 1878

# Surinam (niederländische Kolonie, auch Niederländisch Guyana bezeichnet)

UPU-Beitritt: 1. Mai 1877 (BRB 19. Januar 1877)

**Taxäquivalente:** für 25 Centimen = 12 ½ Cents

für 10 Centimen = 5 Cents für 5 Centimen =  $2\frac{1}{2}$  Cents

100 Cents = 2.15 Franken (wie Mutterland Niederlande)

Bis 1914 sind keine Änderungen verzeichnet.

Daten	Briefe Postkarten			carten	Drucksachen,				R	Rück-	Bemerkungen:	
					Waren	Varenmuster, Geschäftspapiere				schein	X X . Cu	
	Vereins-	See-	Vereins-	See-	Vereins-	See-	Minim	altaxe			Verfügungen und	
	taxe	Zuschlag	taxe	Zuschlag	taxe	Zuschlag	MU	GE	fixe	fixe	Briefe unfrankiert	
	pro 15 g	pro 15 g			pro 50 g		pro 50 g	1 0	Gebühr	Gebühr		
1875	Bern, der erste Postvereinsvertrag tritt in Kraft									01.07.1875		
1877	25	incl.	12 ½	incl.	7 ½	incl.	7 ½	7 ½	10	5	AT-01.07.1877	
											40 Cents/75 Cts.	
1879			Paris,	UPU-Ko	ongressb	eschlüsse	treten in	Kraft			01.04.1879	
1886	Lissabon, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft									01.04.1886		
1890	12 1/2	12 ½	5	2 1/2	2 1/2	2 1/2	7 ½	15	10	10	AT-April 1890	
1892			Wien	, UPU-Ko	ongressb	eschlüsse	treten in	Kraft			01.07.1892	
1899		,	Washing	ton, UPU	-Kongre	ssbeschlü	sse trete	n in Kraf	t		01.01.1899	
1903		/		/		/					V-042/30.03.1903	
1903	12 ½	/	5	/	2 ½	/	5	12 ½	10	10	AT-Nov. 1903	
1907	Rom, UPU-Kongressbeschlüsse treten in Kraft									01.10.1907		
ab 1907	20 g	+ 20g					Gewichtsabstufung Briefe neu geregelt					
1910	12 1/2	7 1/2	5	/	2 1/2	/	5	12 ½	10	10	AT-1910	
											50+30 Cts.	

Doppelpostkarten sind im Tarif vom 30. August 1884 aufgeführt.

Surinam verrechnete bis 1903 Seetransportzuschläge.

V-102/17.04.1877: Tarif Schweiz-Surinam, Vereinstarif II vom 1. Juli 1877.

Quellen: • Bundesratsbeschlüsse

- Postalische Verfügungen, Amtsblätter und Tarife
- 1) Belege aus Sammlung des Verfassers
- 2) Belege anonym

> Auslandstarif No. 2 Teil I, gültig bereits **ab 1. Juni 1883**.

Die Weiterverwendung in Fachzeitschriften etc. ist gestattet unter folgenden Bedingungen:

- Unveränderte Wiedergabe mit Quellenangabe.
- Belegsexemplar an Verlag Post und Geschichte GmbH.
- Anmerkungen und Ergänzungen erwünscht, falls notwendig am Schluss anfügen mit neuen Quellenangaben und Angabe der bearbeitenden Person.

Post und Geschichte GmbH, Verlag und Handelsgesellschaft

Christian Geissmann, Postfach 56, CH 5612 Villmergen (Schweiz)

www.post-und-geschichte.ch E-Mail: mail@post-und-geschichte.ch